

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

12.8.1807 (Nr. 128)

Carlbrüher

Mittwoch.

I 8



Zeitung.

den 12 August.

0 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Trieste; Entfernung der Rus. Schiffe. Danzig; Installation des neuen Magistrats. Mainz; Frankfurt; Bundestag. Berlin; Rückmarsch der Franzosen. Stettin; Kanonade. Warschau. Paris; London; Embargo. Subsidien-Traktat. Schonen; Schwed. Bulletin. Schreiben von der Pommerischen Grenze. Kopenhagen; Engl. Flotte.

Österreich.
Trieste vom 28 Jul.

Die russischen Kriegsschiffe haben unsere Gewässer ganz verlassen, zuvor aber beträchtliche Einkäufe in solchen Artikeln gemacht welche in der Krim Abzuz finden; auch die Engländer scheinen, außer wenigen Fregatten und Korvetten, die vor Venedig liegen, das adriatische Meer ganz verlassen zu wollen.

Deutschland.
Danzig, vom 22 Juli.

Gestern hat die feierliche Installation unsers neuen Magistrats durch den Präsidenten, geheimen Kriegsrath Gralath, statt gehabt, wobei derselbe folgende Rede hielt: „Meine Herren, Se. Maj. der Kaiser der Franzosen und König von Italien, dessen Ruhm unerschütterlich ist, der nur die Absicht hat, Glück und Sicherheit den Völkern, die er regiert, und denen, die unter seinem Schutz stehen, zu verschaffen, hat auch der Stadt Danzig das kostbarste Geschenk gemacht, indem er ihr ihre Unabhängigkeit, ihre alten Freiheiten, ihre Besitzungen und Rechte wieder gegeben hat. Die Wissenschaften, unser Handel und der Ackerbau werden ihm ein neues Gedeihen zu verdanken haben. Heute befinden sich, durch die Sorgfalt Sr.

Exc. des Hrn. Divisionsgenerals, Gouverneurs dieser Stadt, und unter dessen Schutz, die Regierungsglieder versammelt, und unsre Mitbürger empfangen dieses so theure Unterpfand der Wiederherstellung unsrer alten Konstitution, welche 360 Jahrhunderte nicht erschütterta konnten, bis zum unglücklichen Augenblick, dessen Andenken wir von nun an für immer von uns entfernt halten müssen. Unsre Vorfahren, treu ihrem König und ihrer Konstitution, und aufs innigste mit einander verbunden, haben gemeinschaftlich einer langen Reihe heiterer Tage genossen. Wenn von Zeit zu Zeit Gewitterwolken an unsrem Horizont aufstiegen, so konnte doch nichts die Beobachtung der Gesetze, die Treue und die Eintracht, diese 3 einzigen Säulen eines republikanischen Staates, stören. Meine Herren, gegenwärtig, wo die Vereinigung der 3 Collegien, welche die Regierung dieser Stadt bilden, so wie sie durch die Statuten und Konstitutionen der Könige Sigismund I., Johannes III. und Augustus III. glorreichen Andenkens, festgesetzt worden war, durch den vor kurzem zwischen Ihren Maj. dem Kaiser der Franzosen u d König von Preußen geschlossenen Traktat uns zu Theil geworden ist, sind wir hier, um mit aufs tiefste empfundener Dankbarkeit die Wohlthaten

dieses Vertrags, wovon der verehrungswürdige Dollmetscher der Befehle Sr. k. k. Maj. uns so eben im Namen seines erhabenen Souverains Kenntniß gegeben hat, zu empfangen. Meine Herren, segnen wir diesen denkwürdigen Tag; er hat den höchsten Werth für uns. Von heute an sey das erste Wort, das unsre Kinder stammeln lernen, Napoleon; die Liebe für diesen angebeteten Namen wird in Zukunft bei uns eins mit der Liebe fürs Vaterland seyn. Unter dem Schutz Napoleons werden unsre Wohnungen und Güter stets ruhig und gesichert, und unsre Kinder frey seyn. Diese uns so vortheilhafte Epoche und das Andenken an dieselbe müsse aber auch der mächtigste Sporn für uns werden, mit Redlichkeit und Ergebenheit die Pflichten zu erfüllen, die unser Amt uns auferlegt; unter den 3 Collegien müsse immer so viele wechselseitige Anhänglichkeit und Eintracht herrschen, als die Treue gegen Gott und die Geseze dieses Staats es fordern.

Maiströhm, vom 8 Aug.

Nach öffentlichen Nachrichten aus Düsseldorf traf gegen Ende vorigen Monats ein großherzogl. bergischer Kommissär in Essen ein, um daselbst die militärische Konscription vorzunehmen.

Frankfurt, vom 9. Aug.

Wie verlautet, wird nächstens in hiesiger Stadt der Bundestag der rhein. Conföderation gehalten werden.

Ein hier circulirendes Gerücht sagt, daß am 1. Sept. dem König von Westphalen, von Seiten der Hess. Lande, zu Cassel werde gehuldigt werden.

Preussen.

Berlin, vom 26 Jul.

Die franz. Armee macht ihren Rückmarsch in 3 Colonnen; eine davon wird hier durch kommen, und zwar die Garden des Kaisers zu Fuß und zu Pferd; und man glaubt, daß ein Theil derselben auf einige Zeit hier noch verweilen werde. Eine andre marschirt durch Schlesien. Die Armee des M. Massena ist bereits auf dem Marsch durch das ehemalige Südpreußen begriffen.

Sr. Maj. der König von Preussen werden wirklich in der Folge nicht mehr in Berlin, sondern in Königsberg residiren. Als Ursache wird angegeben, weil Berlin, zufolge des Tilsiter Friedenstractats, durch lei-

nen festen Platz in der Nähe gesichert sey, der Kosten aufwand der Einrichtung des Berliner Schlosses zur Wiederaufnahme des Hofes unter jezigen Umständen auch zu groß seyn würde. (Frankf. Zeit.)

Stettin, vom 1 Aug.

So eben vernimmt man, daß den 29. July vorwärts Stralsund eine starke Kanonade Statt hatte. Die Schweden haben verschiedene Batterien ihres verschanzten Lagers auf der Insel Dårsholm aufgedekt und ihre Kanonier-Schaluppen in den Meeres-Arm vorrücken lassen, an den sich die Verschanzungen der Belagerer anlehnen. Sie haben ein lebhaftes Kreuz-Feuer auf die Arbeiter gemacht; der Hr. General Loison, Kommandant der sich auf den Angriffspunkt begab, wurde von einer Kugel in den Lenden gestreift und vom Pferde geworfen. Die Quetschung ist nur leicht, und wird ihn nicht hindern, die Belagerungs-Arbeiten fortzusetzen.

Dem Obersten Monfort, zweitem Kommandanten des Genies, wurde das Pferd unterm Leibe, von derselben Kugel getödtet, die den General Loison streifte.

Pohlen.

Warschau, vom 27 July.

Der türkische Botschafter hatte einen Courier nach Tilsit abgefertigt, und anfragen lassen: ob er. Sr. Maj. nach Dresden hin folgen, oder in Warschau verbleiben oder nach Konstantinopel zurückkehren sollte? Er erhielt die Antwort, vor der Hand noch hier zu bleiben. Seitdem aber ist der Befehl eingegangen, daß er sich nach Wien begeben, und dort neue Verhaltensbefehle abwarten soll. Diesem zufolge ist er heute dahin abgereiset.

Frankreich.

Scriben aus Paris, vom 28 July.

Als der Kayser zu St. Cloud ankam, befand sich der Großherzog von Berg in seiner Begleitung. Sr. Majestät waren ohne Escorte und hatten bloß einen Courier vor ihrem Wagen. Die Postillons waren mit Lorberzweigen geschmückt. Die Einwohner von St. Cloud hatten auf dem Wege, den der Monarch passieren mußte, einen Triumphbogen errichtet. Auf der einen Seite las man: Napoleon dem Friedensstifter; auf der andern: „Seinen Souverain die glücklichste der Gemeinden.“

In der hiesigen Hauptkirche werden viele Verschönerung gemacht. Unter andern sind zwey prächtige Marmorstühle angebracht.

Im nächsten Monat werden hier große Feste stattfinden:

Paris, vom 6 Aug.

Man findet seit einiger Zeit in den Akten der Regierung den Titel: Beschützer des Rheinbundes den übrigen kaiserlichen Titeln beygefügt.

Man versichert, als etwas Zuverlässiges, daß das Gouvernement der Hansestädte dem Fürst von Ponte Corvo übertragen worden ist. Sr. D. hat inzwischen noch keinen öffentlichen Charakter angenommen.

Es wurde seit einiger Zeit eine große Menge Eichenrinde für Rechnung Englands in Westphalen, dem Bremischen und Oldenburgischen aufgekauft. Die Gerber beklagten sich darüber bey dem französischen Minister, Hrn. Bourcienne, welcher sogleich alle Ausfuhr dieser Baumrinde verbot.

Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 24 July spricht man in dortiger Gegend von der nahe Bildung einer Armee von 40,000 Mann, um Portugal zu nöthigen, England seine Häfen zu schließen.

England

London, vom 24 Jul.

Gestern ist in unsern Häfen ein allgemeines Embargo gelegt worden, welches, wie es heißt, bis zum Absegeln der Flotte und der Expedition fortdauern soll. Nach einem Gerücht einer heutigen Ministerial-Zeitung sollen noch 10,000 Mann unverzüglich eingeschifft werden. Gestern segelten von Portsmouth 40 Transportschiffe nach den Dänen.

Vorgestern ist die nach Torbay zurückgekommene Kanal-Flotte wieder in See gegangen.

London, vom 29 July.

Gestern legte Hr. Canning dem Unterhause die Abschrift eines am 28 Jan. mit Preussen abgeschlossenen Subsidientraktats vor. Es wurde hierauf folgende königl. Botschaft verlesen; G. R. Sr. Maj. glauben die Kammer der Gemeinen benachrichtigen zu müssen, daß Sie mit dem Könige von Schweden einen Subsidientraktat abgeschlossen haben, und daß die Abschrift desselben, sogleich nach geschehener Auswechslung der

Ratifikationen, der Kammer vorgelegt werden wird. Sr. Maj. glauben auch zur Kenntniß der Kammer der Gemeinen bringen zu müssen, daß Ihr Minister bey dem Könige von Preussen in Gemäßheit der Befehle Sr. Maj. und der Dringlichkeit der Begebenheiten auf dem festen Lande, der preuß. Regierung 100,000 Pf. Sterl. vorgeschossen hat, in welcher Summe aber die Lieferungen an Waffen und Munition für den Werth von ohngefähr 200,000 Pf. Sterl. während des Laufs des Feldzugs nicht mit begriffen sind. — Eine zweite königl. Botschaft, die in der Folge verlesen wurde, war folgenden Inhalts: G. R. Sr. Maj. auf die Ergebenheit und den Eifer Ihrer treuen Gemeinen vertrauend, und in Erwägung, daß es von der äußersten Wichtigkeit in einer so schwierigen Krisis ist, für die Zukunft die nöthigen Vorsichtsmaasregeln zu ergreifen, empfiehlt dieser Kammer, die erforderlichen Verfügungen zu treffen, um Sr. Maj. in Stand zu setzen, nach den Umständen, zur Vereitlung der Absichten des Feindes, zur Sicherstellung Ihrer Staaten, und zur Aufrechthaltung der Ehre Ihrer Krone, zu handeln. — Diese Botschaft wurde an das Subsidienkomitee verwiesen. — Die erste königl. Botschaft wurde von Herrn Canning mit folgenden Bemerkungen begleitet: Die unglücklichen Umstände, welche den Krieg auf dem festen Lande beendigt hätten, hinderten die Wirkung des preuß. Subsidientraktats, inzwischen sey es nöthig Sr. Maj. für die in Folge desselben gemachten Ausgaben, eine Summe von 300,000 Pf. St. zu überlassen. — Der Subsidientraktat mit Schweden geht dahin, über die bereits dem Könige bewilligten Unterhaltungskosten für 14,000 Mann zur Vertheidigung von Stralsund und Schwedisch-Pommern, die Unterhaltung von weitem 4000 M. zu dem nämlichen Endzweck zu übernehmen. (Das franz. Amtsblatt vom 6 d. aus welchem diese Nachrichten gezogen sind, begleitet dieselben mit verschiedenen Anmerkungen, unter andern mit folgenden: Die Ratifikationen des Friedens mit Preussen werden nicht ausgewechselt werden. Preussen schließt England nicht bloß seine Häfen, sondern erklärt ihm auch den Krieg. — Die 300,000 Pf. welche Preussen gegeben worden sind, sind zur Anstiftung von Empörungen in Schlesien und zur Bildung des Blücherischen Korps bestimmt worden. Unter diesen Vorwan-

den sind 4 dieses, in jedem Betrachte so übel verwendeten Geldes in die Hände der engl. Agenten übergegangen.)

Die große Expedition, unter den Befehlen des Adm. Gambier, der seine Flagge auf das Schiff Prinz von Wallis, von 98 Kanonen aufgesteckt hat, mußte gestern in See stechen. Die Flotte besteht aus 25. Linien Schiffen, 10 Fregatten und 19. kleinern Schiffen; sie hat 12,000 Mann Landtruppen an Bord und fährt eine große Anzahl platter Fahrzeuge mit sich.

Durch den Beschlag, welcher auf die Schiffe in der Themse gelegt ist, sind seit letztern Donnerstag 3000 Matrosen gepreßt worden, welche zur Bemannung der Transportschiffe, die zur Flotte gehören, gebraucht werden.

Schweden.

Schreiben aus Schweden, vom 26 July.

Aus Pommern haben wir hier folgende Nachrichten:

Stralsund im Hauptquartier, den 22 July.

Unterm 14ten dieses haben Se. Königl. Majestät zum Capitain Lieutenant bey dem Trabanten-Corps ernannt, den Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin, Grafen Ulrich Gyldenstolpe, der auch gleich die Wache bey dem König übernommen hat.

Der Oberst, Freyherr von Platen, ist am nämlichen Tage zum General-Adjutanten ernannt worden, und übernahm ebenfalls die Wache bey dem König als dienstverrichtender General-Adjutant du jour, nach dem Brigade-Chef, Freyherrn Cavast.

Vom 17ten bis 19ten sind verschiedene kleine Gefechte bey dem Knieper Fort und Franken Fort vorgefallen. Eine Division Kanonierschaluppen hat den Strand gereinigt.

Nachdem die hieher verlegten Königl. Preussischen Truppen durch den Waffenstillstand, der in Ulfst den 25ten Juny zwischen den Preussischen und Französischen Armeen geschlossen worden, in eine bedenkliche Lage versetzt wurden, so beorderten Se. Königl. Majestät dieselben, den 13ten nach Usedom und Wollin abzuziehen. Zu dieser Absicht werden diese Truppen in Bollgast und in den darum liegenden Gegenden zusammengezogen. Man sagt nun, sie sollten weiter nach Preussisch-Pommern abgehen, weil alle ihre hier zurückgelassenen Magazine mit Sequester belegt worden, bis Se. Königl. Majestät Bericht von ihrem Abzug aus dem Lande erhalten.

Gestern versahen zum erstenmale die hieher verlegten Englischen Truppen sowohl des Königs Wache, wie

auch die in dem innern Theil der Festung befindlichen Wachen.

Der Großbritannische Generallieutenant, Lord Ca-theart, ist nach Rügen abgegangen, um die Inspecti-on über die Englischen Truppen zu halten. Der General, Freyherr Toll, ist eben dahin abgegangen, um in des Königs Namen den Befehl sowohl über die auf dieser Insel befindlichen Schwedischen als über die Englischen Truppen zu übernehmen.

Der General-Adjutant von Engelbrechten ist gestern von einer besondern Sendung an Se. Kön. Preussische Majestät hier angekommen und hatte heute seine erste Audienz bey dem Könige.

Unser Verlust bey den verschiedenen Vorfällen, wie die Französische Armee in Pommern einrückte, hat zusammen aus 145 Mann bestanden, worunter 27 getödtet und die übrigen verwundet.

Schreiben von der Pommerschen Grenze, vom 1. August.

Aus Stralsund haben sich viele der wohlhabendsten Einwohner nach Rügen oder Schweden begeben.

Am 28. Juli passirten Se. Durchlaucht, der Kriegs-Minister, Prinz von Neuschatel, durch Demmin nach Schwedisch-Pommern, von da Sie am 30. wieder zurückkehrten.

Die Belagrungsanstalten von Stralsund werden jetzt aufs lebhafteste betrieben, und eine furchtbare Artillerie wird zum Bombardement der Festung aufgeführt.

Es soll abermals eine Zusammenkunft Sr. Schwed. Majestät mit einer hohen franz. Militärperson statt gehabt haben.

Dänne mark.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 1. August.

An unsrer Börse hieß es diesen Mittag, daß eine engl. aus einigen 20 Schiffen bestehende Kriegsflotte im Kattegat gesehen worden sey.

Einem Schreiben aus Helsingör zufolge, sind am 20. und 21. Juli mehrer engl. Schiffe mit halber Ladung von Petersburg im Sund angekommen, welche sich aus Furcht, daß auf alle engl. Schiffe ein Embargo gelegt werden möchte, eilig von dort wegbegeben haben.

Reisende aus Schweden versichern, daß ein Theil der Schwed nach Pommern gesandten Reuter und Husaren nach Walmoe zurückgekommen sey.

Carlsruhe. (Logis.) In der Behauung des Hofbuchhändler Madlots im großen Zirkel No 48 ist im 2ten Stock ein bequemes heizbares Logis von 2 tapezirten Zimmern, einem Alkoven und Kämmergen, trocknen Holzlage für einen oder zwey ledige Herren gleich oder auf den 23 Oct. zu verthuen.